Den frisch gepflanzten Baum nur vorsichtig antreten: Bei der Vorstellung des Pflanz-Projektes am Katzberg gibt es praktische Tipps für den Volksbank-Vorstandsvorsitzenden Michael Joop (r.). 1500 Bäume können dort mit Unterstützung gepflanzt werden - ein neuer Wald soll auf ehemaligen Fichten-Flächen entstehen.

FOTO: RATHMANN

Ein neuer Wald entsteht

Bei Hachmühlen werden auf einer ehemaligen Fichten-Fläche 1500 Baüme gepflanzt – mit Volksbank-Unterstützung

VON JENS RATHMANN

Ein Spatenstich in blanken Waldboden, der von keinem Baum mehr beschattet wird – ein an Symbolik kaum zu überbietender Akt. Am Katzberg zwischen Hachmühlen und Altenhagen I machten Vertreter der Klima-Initiative „Morgen kann kommen" auf die Notwendigkeit der Wiederbepflanzung heimischer Waldflächen aufmerksam.

HACHMÜHLEN. „Ursprünglich war unser ganzer schöner Katzberg hier mit Fichten bedeckt. Die sind nun alle weg", sagt Thies Jädtke vor einer freien Fläche am Katzberg. Nach mehreren schweren Stürmen und heißen Sommern leistete der Borkenkäfer ganze Arbeit, griff Fichte um Fichte an. Nur die Stuken im Boden erinnern noch an die ehemals stolzen Bäume, die hier noch vor einigen Jahren standen. Jädtke, stellvertretender Vorsitzender der Forstinteressentenschaft Neustadt, lenkt den Blick seiner Gäste Richtung Osterberg, nur wenige Hundert Meter weiter: Buchen und Ahorn stehen da in üppiger Pracht. „Wenn man da auf den Boden schaut, findet man viel Ahorn-Naturverjüngung. Den gibt es hier schon, er zählt zu den heimischen Arten", macht Forstwirt Jädtke deutlich.

Und begründet damit auch, warum sich die Forst-Vertreter aus Hachmühlen für den Bergahorn, Schwarznuss, Esskastanie und Vogelkirsche entschieden haben, um am Katzberg neuen Wald zu pflanzen. Ausgewählt wurden Arten, von denen erwartet wird, dass sie mit sich verändernden klimatischen Bedingungen besser klarkommen als die Fichte, die lange den Katzberg dominierte. „Man entscheidet sich für 50, 60 oder mehr Jahre", macht Christian Herbst deutlich.

Dass die Forstinteressentenschaft die freie Fläche nun neu bepflanzen kann, ist der Initiative ihres Mitglieds Stefan Markwirth und der Bereitschaft der Volksbank Hameln-Stadthagen zu verdanken, die Fläche bei Hachmühlen in ein Programm aufzunehmen. „Morgen kann kommen" heißt das, und darin bündeln die Volksbanken und Raiffeisenbanken bundesweit ihr Umweltengagement. Dabei arbeiten die Banken auch eng mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und ihrem Baumpflanzprojekt „Wurzeln" zusammen.

Für die Forstinteressentenschaft wäre die Neubepflanzung finanziell in diesem Jahr einfach nicht zu stemmen gewesen, sagt Jädtke. Über ihre Klima-Initiative und das Projekt „Wurzeln" ermöglichte die Volksbank die Anschaffung von 1500 jungen Bäumen aus Baumschulen und Pflanzengärten. „Jeder Beitrag zählt auf unserem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und aktiv die Klima-Initiative ‚Morgen kann kommen' unterstützen", macht Michael Joop, Vorstandsvorsitzender der heimischen Volksbank, deutlich.

Für ihn selbst, aber auch für Volksbank-Regionaldirektor Marco Herr und Prokurist Patrick Eschert gibt es bei der Vorstellung der Fläche für den neuen Wald gleich noch eine ganz praktische Einweisung in die richtige Pflanztechnik.

Und von Maren Szymiczek, Landesgeschäftsführerin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, auch noch Infos zum Rahmen des Projektes. „Wir schauen, ob es vom Pflanzkonzept passt, ob die Standorte auch zu den Baumarten passen. Und wir haben einen Pflanzkodex entwickelt, der auch festlegt, was für Pflanzenarten reinkommen, wie der Verbissschutz aussehen muss, wie die Pflegemaßnahmen aussehen sollen."